

Geschichte Kambodschas in Schlaglichtern



9. – 15. Jh. Khmer-Reich



- Der Beginn des Khmer-Reiches von Angkor (khmer: "Stadt") wird üblicherweise mit dem Jahr 802 angegeben, jenem Jahr, in dem sich Jayavarman II. der Überlieferung zur Folge zum *Deva-rajā* (etwa: „König der Könige“) erheben ließ.
- Er einte die Khmer unter seiner Herrschaft, machte das Reich unabhängig vom Seereich Javas und gründete mit Hariharalaya die erste Hauptstadt in der Region von Angkor.
- Die Blütezeit des Khmer-Reiches dauerte vom 10. bis ins 13. Jh. - es entstand eine Hochzivilisation wie sie damals nirgends sonst existierte. Die Khmer waren z.B. durch ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem in der Lage, drei Reisernten im Jahr einzubringen. Auch gab es ein gut ausgebautes System an Krankenhäusern.
- Der Tempel- und Wohnkomplex von Angkor umfasste mit über 1000 km² eine Fläche, die größer war als das heutige Berlin – damals die größte Stadt der Welt.
- Ursprünglich waren die Khmer Anhänger des Hinduismus, ab dem 9. Jh. setzte sich die buddhistische Religion durch.

17. – 19. Jh.

Dominanz der Nachbarstaaten

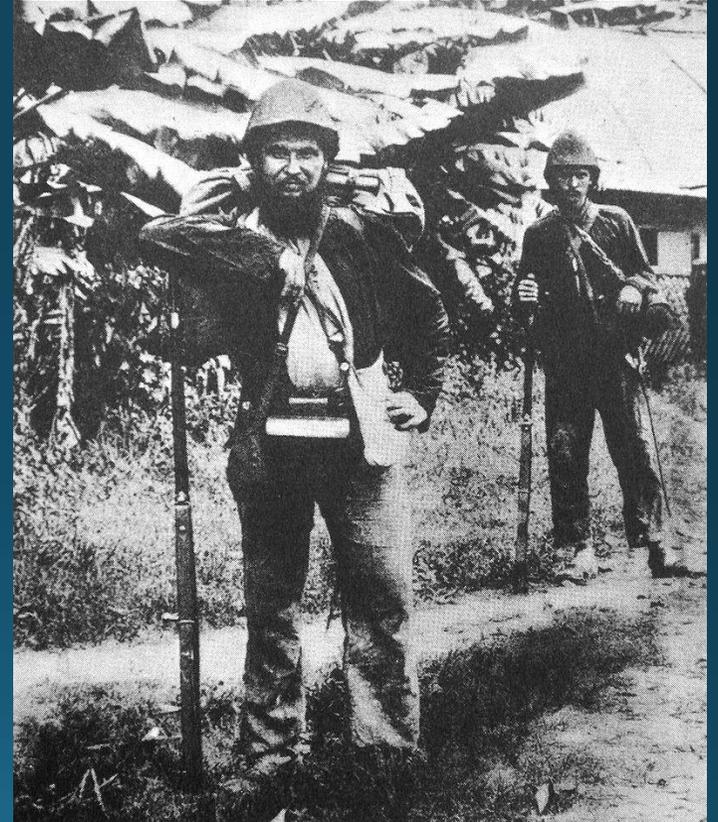
- Kambodscha wird zwischen den Nachbarn Thailand und Vietnam zerrieben und schrittweise verkleinert bis es 1841 – 46 gar nicht mehr existiert.
- 1848 setzen Vietnam und Thailand nach einem großen Aufstand Ang Duong als König ein. Er nimmt erste Kontakte zu den Franzosen auf.
- 1863 wird Kambodscha französisches Protektorat (Schutzgebiet).



1864 – 1953

Französische Kolonialherrschaft

- 1864 setzte Frankreich eigenmächtig französische Beamte ein, die zum Beispiel Steuern erhoben. Kambodscha wurde de facto zur französischen Kolonie.
- Ab 1880 wurden unter Leitung der Franzosen Eisenbahnlinien zum Abtransport von Rohstoffen gebaut und Kautschukplantagen angelegt.
- Phnom Penh wird als Hauptstadt zu einer Metropole nach europäischem Stil ausgebaut.



1953 – 1975

Von der Unabhängigkeit in den Bombenterror

- 1953 wurde Kambodscha von den Franzosen in die Unabhängigkeit entlassen.
- Ab 1955 kam es im südostasiatischen Raum zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen kommunistischen und kapitalistischen Kräften (Indochinakrieg).
- Mit dem Eingreifen der USA in diese Auseinandersetzung begann 1963 der Vietnamkrieg.
- Vietnamesische Soldaten nutzten Kambodscha als Rückzugsgebiet, woraufhin die USA flächendeckende Bombenangriffe über kambodschanischem Territorium führten. Hierbei wurde ein Großteil des kambodschanischen Farmlandes zerstört.
- Die Menge der von den Amerikanern über Kambodscha abgeworfenen Bomben war doppelt so hoch wie diejenige, die über Japan während des gesamten 2. Weltkrieges niederging.



1975 – 1979

Terrorherrschaft der Roten Khmer

- 1975 kapitulierten die USA – ganz Vietnam wurde kommunistisch.
- In Kambodscha übernahmen die Roten Khmer unter Führung von Pol Pot die Herrschaft mit dem Ziel einen kommunistischen Bauernstaat zu errichten. Alle Klassenunterschiede sollten aufgehoben werden.
- Das Land wurde vollständig von der Außenwelt isoliert. Bildung galt als Makel. Das Geld wurde abgeschafft, alle technischen (auch medizinischen) Geräte wurden zerstört.
- Phnom Penh wurde evakuiert – die Stadtbevölkerung sowie Intellektuelle wurden in Arbeitslager auf das Land geschickt, wo sie einer permanenten Gehirnwäsche unterzogen wurden.
- Etwa ein Fünftel der Bevölkerung fiel dem Terrorregime durch Hunger, Krankheit, Folter oder Exekution zum Opfer.



1979-89

Vietnamesische Besatzung und Bürgerkrieg

- Nach dem Sturz der Roten Khmer durch vietnamesische Truppen gerät Kambodscha unter vietnamesische Besatzung.
- Nach der Auflösung sämtlicher ziviler Strukturen (keine Heimat, kein Wohnsitz, Flüchtlinge im eigenen Land, keine Ämter, kein Besitz ...) befindet sich die kambodschanische Gesellschaft in einer absoluten Ausnahmesituation. Es folgen weitere Hungersnöte.
- Ein Wirtschaftsembargo des Westens sowie Misswirtschaft im eigenen Land verschlimmern die Lage, es kommt zu Aufständen und zum Bürgerkrieg.



1990-1998

Kambodscha unter UN-Verwaltung

- 1992 wird Kambodscha nach Wiederaufblammen der Kämpfe zwischen Regierung und Roten Khmer vorübergehend unter Aufsicht der UNO gestellt. Auch deutsche Soldaten sind an diesem Einsatz beteiligt.
- Trotz freier Wahlen im Jahr 1993 kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit den Roten Khmer.
- 1997 wird Pol Pot in einem öffentlichen Prozess verurteilt. Er stirbt kurz darauf.



Seit 1998

Unabhängigkeit Kambodschas und Wiederaufbau

- Mit internationaler Hilfe erlangte Kambodscha 1998 nach freien Wahlen die Unabhängigkeit und führte eine konstitutionelle Monarchie ein.
- Bis heute spürt Kambodscha die Folgen der Ereignisse seiner jüngsten Geschichte.
- Zunehmend etabliert es sich als touristisches Ziel.
- Seit 2005 versucht ein internationales Tribunal, die Verbrechen aus der Zeit der Roten Khmer aufzuklären und aufzuarbeiten.

